

Elbeblatt und Anzeiger.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, der Königl. Gerichtsämter Riesa und Strehla,
sowie des Stadtraths zu Riesa.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. Für die Redaction verantwortlich: L. Langer in Riesa.

N^o 106.

Donnerstag, den 11. September 1879.

32. Jahrg.

Erscheint in Riesa wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Bestellungen nehmen alle Kaiserl. Post-Anstalten die Expeditionen in Riesa und Strehla (E. Schön), sowie alle Boten entgegen. — Inserate, welche bei dem ausgebreiteten Leserkreise eine wirksame Veröffentlichung finden, eröfnet man uns bis Tags vorher Vormittags 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des königlichen Ministeriums des Innern wird mit Rücksicht auf den dormaligen Vermögensstand der Abtheilung für die Gebäudeversicherung bei der Landes-Brandversicherungs-Anstalt der auf das zweite Halbjahr 1879 entfallende, zum

1. October dieses Jahres

zahlbare Halbjahresbeitrag von der **Gebäudeversicherung** zum dritten Theile erlassen und kommt daher nach Höhe von **Einem Pfennig von jeder Einheit** zur Erhebung.

Dagegen bewendet es rücksichtlich der Abentrichtung der halbjährigen Beiträge für die Versicherung industrieller und landwirthschaftlicher Betriebsgegenstände, sowie wegen der Nachzahlung der auf frühere Termine sich berechnenden Stückbeiträge auch rücksichtlich der Gebäudeversicherung, bei den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen.

Es wird solches zur Nachachtung für Alle, die es angeht, hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Dresden, am 6. September 1879.

Königliche Brandversicherungscommission.
Hrbr. von Teubern.

Gelegentlich des diesjährigen Lorenzkirchner Vieh- und Jahrmarktes sind auf letzterem selbst

1. am 27. August in den Mittagsstunden in einer Schaubude einem Mädchen aus der Kleidtasche ein Portemonnaie mit gelben Bügeln, die Außenseiten von grün- und braunem Atlas, worin sich 4 M. 20 Pf. in 50, 10 und 5 Pfennigstücken und einige Zettel befunden haben,
2. am 28. August Nachmittags einer Frau in einem Ausverkaufsorte ein Portemonnaie mit Messingbügeln mit 8 Mark, bestehend in 2 Thalerstücken und verschiedenem kleineren Gelde, aus der Kleidtasche,
3. am 28. August Nachmittags einer Frauensperson ein schwarzbraunledernes Geldtäschchen mit Stahlbügeln und 7 M. 50 Pf. enthaltend, aus der Kleidtasche,
4. am 28. August Nachmittags einer Dienstmagd 1 Portemonnaie mit Messingbügel von braunem Leder, die eine Seite mit blau und weißen Perlen besetzt, mit 7 Mark Inhalt, bestehend in verschiedenen Münzsorten, aus der Tasche, und
5. an einem der letzten Tage des Marktes einer Frauensperson 1 ledernes Geldtäschchen mit ca. 9 M. Silbergeld, einem Dampfschiffbillet und einer von einer Frau, Namens Bösch ausgestellten Rechnung,

spur- und verdachtslos gestohlen worden, was behufs Ermittlung der Diebe und Wiedererlangung des Gestohlenen hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Königliches Gerichtsam Strehla, am 5. September 1879.
Thiemann. Voigt.

Grundstücks-Versteigerung.

Die zum Nachlaß der verm. Frau **Friederike Wilhelmine Sinner** geb. Jäger hier gehörigen Grundstücke, als:

I.

Das **hiesige Haus- und Gartengrundstück**, Fol. 112 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 259 des Brandvers.-Catasters, für Kommaßsch, bestehend aus den Parzellen Nr. 303 und 341 des Flurbuchs an zusammen — A. 126 □ R. oder — Hekt. 23,2 Ar mit 141,4 Steuereinheiten

II.

Das **Feldgrundstück in Scheerauer Flur**, Fol. 6 des Grund- und Hypothekenbuchs für Scheerau, vormalig Bagdorfer Anthl. bestehend aus der Parzelle Nr. 96 an 1 A. 199 □ R. oder — Hekt. 92,1 Ar mit 58,73 Steuereinheiten,

künftigen 22. September 1879

ertheilungshalber unter den im Termin bekannt zu machenden, auch vorher an hiesiger Amtsstelle einzusehenden Bedingungen an hiesiger Amtsstelle **Vormittags 10 Uhr** versteigert werden, wozu Bietungslustige hierdurch eingeladen werden.
Kommaßsch, den 6. September 1879.

Das Königliche Gerichtsam.
Gottschald.

Holz = Auction.

Unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen sollen

auf **Wernsdorfer Forstrevier**

gegen **sofortige Bezahlung** an die Meistbietenden versteigert werden:

Sonnabend, den 20. September d. J.,

von Vormittags 9¹/₂ Uhr an,
an den Allee'n K. L. M. N. 9 u. 10
7 Am. weiche Brennseite,
88 " " Brennknüppel,
174 Langhaufen weiches Brennreißig,
sodann

an den Allee'n L. M. u. 8
im Mittelwalbschlage:

250 Am. harte Stöcke und Stockhadspähne.

Montag, den 22. September d. J.,

von Vormittags 10 Uhr an

auf den Holzschlägen an den Allee'n S. u. 10, S. u. 9, Schneiße, P. Q 5 und Wernsdorf-Rügeln-Dschayer Chaussee:

17 Am. harte }
488 " weiche } Stöcke und Spähne.

Zusammenkunft: am 1. Tage in den Allee'n N. u. 9, am 2. Tage auf dem Holzschlage an den Allee'n S. u. 10.

Geldentnahme: am 1. Tage in der Born'schen Restauration zu Wernsdorf, am 2. Tage in Striegler's Restauration bei Wahlis.

Königl. Forstrentamt Wurzen und Königl. Forstrevierverwaltung Wernsdorf zu Subertsdorf, am 8. September 1879.
P. v. Brandenstein.

P. v. Brandenstein.

Derstübes und Schafstübes.

Riesa, den 10. September 1879.

— Stadtverordneten-Sitzung. Freitag den 12. September Abends 6 Uhr. Tagesordnung: Rathsbeschlüsse, betreffend: a. die Erhebung eines Stättelgeldes bei hiesigen Wochenmärkten, b. die Vorlegung einer contractlichen Vereinbarung mit Herrn August Schneider hier über Verpachtung von Communalland an denselben, c. Vertheilung eines neuen Brunnens an der Kastanienstraße, an Stelle des Brunnens am Schneiderschen Hause in der Pausitzerstraße hier, d. Bauarbeiten beim Schulhause in der Kastanienstraße, e. Erwerbung von Defen des Herrn Schuldirektor Mühlmann und f. Erlaß der Anlagen Johann Gottlob Schleißnig's hier.

— Auf sein Ansuchen ist Herr Schuldirektor Mühlmann von der Collecturbehörde für den 15. September von seinen Functionen als Leiter der städtischen Schulen entbunden worden und wird dem Vernehmen nach Ende September nach Constantinopel abreisen, um dort vom 1. October an die Leitung der deutschen Gemeindefchule zu übernehmen. Wie lange das Interim in Riessa dauern wird, läßt sich zur Zeit nicht bestimmen, da der Stadtrath bis jetzt noch keine definitive Auswahl unter den Bewerbern getroffen hat.

— Wie in den beiden Vorjahren, so wird der hiesige Bezirksobstbauverein auch in diesem Jahre und zwar Anfangs October eine Ausstellung von Obst, sowie von Garten- und Feldbauerzeugnissen aller Art veranstalten und ladet die Interessenten von Stadt und Land zu zahlreicher Beteiligungen. Bei den reichen Gaben, die Pomona's Füllhorn heuer über unsere Gärten und Fluren ausgeschüttet, steht zu erwarten, daß die Ausstellung eine reichhaltige werden wird.

— Gegenwärtig ist eine hiesige Schlosserei mit der Reparatur der Oligableiter auf dem neuen Schulgebäude beschäftigt. Die Eisenstangen, ziemlich stark vom Rost angegangen und zum Theil verbogen, sind heruntergenommen worden, um wieder in einen ihrem Zwecke entsprechenden Zustand versetzt zu werden. Ferner wird auch der Flügelbau, den der Oligableiter bisher entbehrt, mit solchen versehen werden.

— Sicherem Vernehmen nach hat das hiesige Schützenhausgrundstück der frühere, als tüchtiger Wirth bekannte Rathskellerpächter Herr Schaß erpachtet. Die Localitäten sollen alsbald geschmackvoll restaurirt werden.

— Der seiner Zeit auf dem Transport nach Baugen hier entsprungene Verbrecher Trieb, der in Bechta in Oldenburg zu 12jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden war, ist in Eger wieder ergriffen worden. Gegenwärtig ist er in Bangen, wo ihm eine neue Strafe von 8 Jahren in Aussicht steht. Seine Verbrechen sind: Nothzucht, Raub, Diebstahl &c.

— Ueber die gestern stattgefundene Wahl zur sächsischen Ständeversammlung liegen uns leider vollständige Nachrichten noch nicht vor. In dem Wahlbezirk Göbba-Forberg-Neußien ist die Btheiligung an der Wahl eine sehr geringe gewesen. Es sind daselbst bloß 19 Stimmzettel — diese sämmtlich für Herrn Richter auf Baselig — abgegeben worden. In nächster Nummer hoffen wir weitere Mittheilungen über das Wahlergebniß machen zu können.

— Das nächste Landesbudget wird kein Postulat mehr für den Gesandtschaftsposten in Weimar enthalten. Der letzte sächsische Gesandte daselbst, H. v. Carlowitz, ist vor einiger Zeit verstorben und der Posten wird nicht wieder besetzt.

— Nach Beschluß des königlichen Ministeriums des Innern wird mit Rücksicht auf den dormaligen Vermögensstand der Abtheilung für die Gebäudeversicherung bei der Landesbrandversicherungs-Anstalt der auf das zweite Halbjahr 1879 entfallende, zum 1. October zahlbare Halbjahresbeitrag von der Gebäudeversicherung zum dritten Theile erlassen und kommt derselbe daher nur in Höhe von Einem Pfennig von jeder Einheit zur Erhebung.

Großenhain. Am vergangenen Freitage Nachmittags, kurz vor Ankunft eines Güterzuges aus Cottbus, hatte die Schlagwärtlerin Lange den Uebergang der Elsterwerdaer Straße über die Cottbus-Großenhainer Bahn rechtzeitig geschlossen gehabt, dabei aber nicht bemerkt, daß ihr einjähriges Kind ihr nachgelaufen war und sich auf die Straße begeben hatte. Sie hatte dies und die Lebensgefahr ihres Kindes erst kurz vor dem Heranbrausen des Zuges wahrgenommen und nun mit eigener Lebensgefahr das Kind wegzutragen versucht. Da der Zug bei starker Neigung des Bahnkörpers in großer Geschwindigkeit angefahren kam, so war es trotz des sofort gegebenen Nothsignals nicht möglich gewesen, denselben rechtzeitig anzuhalten. Beide, Mutter und Kind, waren vom Zuge erfaßt und an verschiedenen

Körpertheilen indessen nicht lebensgefährlich beschädigt worden.

Dösa. Am Sonntag Nachmittags referirte der Vertreter unseres Kreises, Herr Günther-Saalhausen, im hiesigen großen Rathhause vor vielleicht gegen 200 Wählern über seine Thätigkeit im Land- und Reichstage. Er besprach seine Stellung zu dem Einkommensteuergesetz, dem Erwerb von Eisenbahnen (Landtag), der Versorgungs- und Invalidencasse, dem Gesetz gegen Verfälschung der Lebensmittel, den Wucherergesetzen, der Revision der Gewerbeordnung, der Einführung von Schutz- und Finanzzöllen (Reichstag). Mit allen möglichen Gründen versuchte er seinen Antrag auf Erhöhung des Kornzolles zu rechtfertigen. — Die Wirkungen des Zolles werden jetzt auch bei uns sichtbar und fühlbar. Ein Arbeiter, welcher sich am Sonnabend sein gewohntes Viertelchen Tabak zulegen wollte, mußte für dasselbe, anstatt wie bisher 11 Pf., 12 Pf. bezahlen. Zugleich ergänzte sich der Kaufmann dahin, daß in den nächsten Wochen der Preis des Viertelchens sich wohl auf 17 Pf. erhöhen werde.

Meißen, 8. September. Die anhaltend schöne warme Witterung fördert die Reife des Weines sichtbarlich und man hofft noch auf eine leidliche Ernte, wenn kein vorzeitiger Frost kommt.

Dresden, 8. September. Bei dem heute Mittags 1 Uhr von hier abgehenden Courierzuge verunglückte in der Nähe der Haltestelle Obervogelgesang der Schaffner Krause beim Coupiren der Billets dadurch, daß er vom Trittbret stürzte und sich bedeutende Verletzungen zuzog.

Der Auftrieb vom heutigen Schlachtviehmarkte bezifferte sich mit 302 Rindern, 760 Land- und 658 Ungarischweinen, in Summa also 1418 Schweinen, 965 Hammeln und 136 Kälbern. Der Geschäftsgang war ein ziemlich flotter, wiewohl nicht besonders viel auswärtige Käufer sich eingestellt hatten. Rinder gingen in Folge des schwachen Auftriebs und des lebhaften Begehrs Seitens der Dresdner Fleischer in die Höhe und kostete Primawaare bis 72, mittlere Qualität 60 und geringe Sorte 42 M. pro Ctr. Schlachtgewicht. In Hammeln blieben durchaus die vorwöchentlichen Preise von 69 M. für das Paar englischer Lämmer zu 50 Kilo Fleisch, 60 M. für Landhammel in derselben Schwere und 36 M. für das Paar Ausschuschpfe. Schweine wurden trotz des übermäßig starken Auftriebs gleichfalls zu den vorwöchentlichen Notirungen bezahlt, wiewohl nicht unbedeutende Quanten schließlich unverkauft blieben. Landschweine englischer Kreuzung galten pro Ctr. Schlachtgewicht 57 und Schlesier 54 M., während der Ctr. lebendes Gewicht von Balonieren bei 40 bis 45 Pfd. Tara 45 und 46 M. kosteten und mehrere Posten Ostweiner bei gleicher Tara mit 50 und 54 M. bezahlt wurden. Unter den letztgenannten Schweinen befanden sich Riesen von 4 1/2 Ctr., die bei 50 Pfd. Tara mit 48 M. abgegeben wurden. Mecklenburger fehlten. Kälber reichten besser aus, als während der vorwöchentlichen beiden Markttag und wurden je nach Güte und Schwere der Stücke mit 85 bis 110 Pfennigen pro Kilo Fleisch bezahlt. — Auf dem Kleinviehmarkte vom letzten Donnerstage standen 10 Rinder, 135 Schweine, 56 Hammel und 381 Kälber zum Verkauf gestellt. Der Besuch war ein guter und wickelte sich deshalb das Verkaufsgeschäft rasch ab. Die Preise blieben — zum Leidwesen der Käufer — die ziemlich hohen des letzten Hauptmarktes.

Rosfen. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend ist das dicht bei Jella gelegene Thalbad eine Raub der Flammen geworden. Das Feuer hat so schnell um sich gegriffen, daß der in den oberen Räumen schlafenden Familie des Besitzers das Passiren der Treppe unmöglich gewesen ist, so daß derselbe mit seiner Frau und seinen Kindern durchs Fenster stürzen mußte. Das Restaurationsgebäude wurde bis auf die Umfassungsmauern des Parterre eingestürzt, während die Bedachung der Badzellen nur theilweise zerstört wurde.

Rittweida. Die hier abgehaltene Versammlung des Vereins sächsischer Schuldirectoren hat sich dafür ausgesprochen, eine Petition an das Cultusministerium zu senden, um auch für die Kinder der Volksschullehrer Schulgeldbefreiung für die Volksschule zu erlangen. Auf einen Uebelstand machte Schuldirektor Schunack-Zwickau aufmerksam. Es betrifft die Entlassungszeugnisse derjenigen Schüler höherer Lehranstalten, welche der achtjährigen Schulpflicht noch nicht genügt haben oder noch zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichtet sind. Aus diesen Zeugnissen läßt sich nicht Alles ersehen, was in die Spalten des Hauptbuches der Volksschule einzutragen ist. Darum beantragte der Referent, das Ministerium zu ersuchen, dahin Bestimmung zu treffen, daß diese Zeugnisse höherer Schulen für die Schüler der genannten Kategorie mit denen

der Volksschulen gleich sein sollen. Dieser Antrag ward einstimmig angenommen, weil es einen wirklich fühlbaren Uebelstand betrifft.

Rittweida. Vor einigen Tagen wurde der Handarbeiter Moritz John aus Wobendorf auf der Rittweida-Hainichener Chaussee unter einem mit Pohe beladenen Wagen, das Vorderrad auf der Brust stehend, todt aufgefunden.

Freiberg. In den beiden letzten Gewerksammlungen der größten sächsischen Silberbergwerke, Himmelfahrt und Himmelsfürst, ist von einer Anzahl kurzbesitzer der Antrag von Liquidation der Gruben deshalb gestellt worden, weil dieselben nicht mehr rentirten und ist es, da der größte Theil der Freiburger Krute in den Händen von Auswärtigen ist, gar nicht ausgeschlossen, daß dieser Antrag in kurzer Zeit Beschluß wird. Sollte das der Fall sein, so würden allein in Freiberg gegen 2000 Bergarbeiter brotlos und es ließe sich der dadurch entstehenden Noth nur dadurch abhelfen, daß der Staat eingreift und den Bergbau auf seine Rechnung fortführt, wenn es nicht möglich ist, vor Eintritt einer derartigen Katastrophe die Berggesetzgebung, welche gegenüber der Regalität des Bergbaues den einzelnen Gewerkschaften zu großen Spielraum beim Betriebe läßt, in dieser Beziehung abzuändern.

Falkenstein. Eine Frau Stark von hier, welcher kleine Weber in Falkenstein und Elfeld, die zu viel Zeit versäumen würden, mit wenigen Stücken Sardinien zum Verkauf zu geben, ihre Waare zu geben pflegten, damit sie dieselben in großen Posten zum Verkauf bringe, und die ihren Verkauf in Plauen hatte, wo sie fast täglich war, hat hier für die Waaren baare Cassé bekommen, dagegen den Webern Wechsel mit gefälschten Firmen ausgehändigt, von denen schon einige mit Protest zurückgekommen sind. Man sagt, daß gegen 30,000 M. derartige falsche Wechsel circuliren, im Monat August soll diese Frau allein 15,000 M. umgesetzt haben. Jetzt ist sie mit ihrem Mann und Sohn gefänglich eingezogen.

Delsnig bei Richtenstein, 8. September. Vergangenen Freitag ist hier ein verheiratheter Schachtmeister an einem Bergwerk, Vater von 9 Kindern, erschossen aufgefunden worden. Derselbe soll in der letzten Zeit krank gewesen sein.

Leipzig, 9. September. Die Vorbereitungsarbeiten zum Bau eines Canals von der Elster nach der Saale scheinen nunmehr kräftiger vorwärt zu wollen. Dem Vernehmen nach soll der Wasserbauinspector Ruffel in Halle mit der Leitung der generellen Vorarbeiten beauftragt worden sein. — Ein besagenswerther Unfall ereignete sich gestern gegen Abend in der Schletterstraße. Dort war der hiesige Dachdeckermeister Storch auf dem Hause Nr. 11 beschäftigt; dabei ist derselbe vier Gestock hoch herabgestürzt, wobei ihm der rechte Arm gebrochen und der linke gänzlich zerschmettert wurde; außerdem hat Storch noch bedeutende Verletzungen am Kopfe erlitten. Man brachte den Verunglückten zwar noch lebend ins Krankenhaus, er ist jedoch heute Vormittag daselbst verstorben.

Leipzig. Die hiesige Gewerksammer hat für diejenigen selbstständigen Gewerbetreibenden, welche sich in zeitgemäßer Weise corporativ vereinigen wollen, ein Statut ausgearbeitet, welches sie den Interessenten als „Anhalt“ unentgeltlich verabreicht.

Sera. Bei der Verathung des Antrages über Herstellung einer Eisenbahnverbindung vom Bahnhof Weida ab nach Hof im Landtage bemerkte der Staatsminister Dr. von Beulwitz, daß die Regierung zu dieser Sache noch gar nicht Stellung habe fassen können. Dies könne erst dann der Fall sein, wenn genaue Vorlagen über Vorarbeiten, Kostenanschlag &c. vorhanden sind.

Weißensels. Am vorletzten Sonnabend war hier in später Abendstunde eine Hausfrau noch mit dem Plätten derjenigen Wäsche beschäftigt, welche den Kindern zum Sedanfeste angelegt werden sollte. Die Kinder lagen bereits im Bett, nur ein Mädchen wartete, auf den Dielen liegend, auf das Fertigwerden des Festkleides. Da plötzlich rutscht das Plättbrett unter den Händen der Frau vom Tische herunter und wirft die brennende Solaröl-Lampe auf die am Boden liegende Kleine, die sofort von hellen Flammen umgeben ist. Obwohl die bestürzte Mutter das Kind nach kurzem Besinnen in das vom Morgen her stehen gebliebene Badewasser eintauchte, sind die entstandenen Brandwunden doch so gefährlich gewesen, daß das Kind am Festtagsmorgen ihnen erliegen mußte.

Bermischte 6.

* Der Fluß der bösen That. Im Februar

d. J. erschoss sich in Berlin der Kaufmann K., der damals in einer kleinen Stadt Oberschlesiens etablirt war und sich vorübergehend in Geschäftsangelegenheiten in der Hauptstadt aufhielt. Man konnte über das Motiv dieser That nicht das Geringste erfahren. Er hatte zwar an seine Frau ein Schreiben zurückgelassen, worin er ihr mittheilte, es habe eine Jugendfäule, die aus jener Zeit datire, als er in Breslau gelebt, jetzt in so verhängnißvoller Art sein Leben getreuzt und ihn zu einer so ehrlosen That verleitet hat, daß ihm kein anderer Ausweg als der Selbstmord übrig geblieben sei -- aber die Frau, die sofort nach Berlin gekommen war, konnte trotz aller Nachforschungen keinen Anhaltspunkt über diese so mythische Andeutung finden. Es fiel ihr nur auf, daß eine Summe von 20,000 Mk. fehlte, welche ihr Mann in Werthpapieren mitgenommen hatte, ohne daß sich ermitteln ließ, ob er dieselbe in Geschäftsangelegenheiten ausgegeben habe. Erst vor einigen Tagen hat sich das Geheimniß gelüftet, und die mythische Andeutung in jenem Briefe ist vollständig klar geworden. K. hatte in Berlin ein Mädchen von kaum 17 Jahren, dessen auffallende Schönheit ihn fesselt, kennen gelernt, und es entspann sich bald zwischen Beiden ein Liebesverhältniß, denn er hatte dem Mädchen verschwiegen, daß er verheirathet sei. Die häufigen Zusammenkünfte, die nun stattfanden, führten endlich zu ganz intimen Beziehungen, denn auch das Mädchen interessirte sich ganz ernstlich für ihn, obgleich er ungleich älter war als sie. Eines Tages theilte sie ihm mit, ihre Mutter, der sie Alles bekannt habe, wüßte ihn kennen zu lernen, sonst verweigere sie die weiteren Zusammenkünfte. K., der schon allzusehr in den Fesseln des Mädchens lag, ging darauf ein. Sein Zusammentreffen mit der Mutter, die schon seit einigen Jahren Wittwe und deren einzige Tochter dieses Mädchen war, führte aber zu einer verhängnißvollen Enthüllung. Beide konditionirten einst zu gleicher Zeit bei einem Kaufmann in Breslau, sie als Kammermädchen, er als Buchhalter. Wohl fiel ihm, als er ihr gegenüber trat, die Physiognomie dieser Frau auf, aber er konnte sich doch nicht mit Bestimmtheit an sie erinnern, denn eine langwierige Krankheit hatte die einst so schöne Erscheinung vollständig entstellt. Sie aber erkannte ihn sofort. Sie mußte alle Kraft aufbieten, um nicht ihre Erregung zu verrathen, als K. und ihre Tochter erklärten, daß sie einander liebten und sich heirathen wollten, denn dieser Mann stand in Breslau zu ihr in nahen Beziehungen, und das Mädchen war -- seine Tochter! Er hatte sie damals, noch ehe das Kind geboren wurde, heimlich verlassen, und seit jener Zeit sahen sich Beide an diesem Tage zum erstenmal wieder. Nachdem sich die arme Frau von dem furchtbaren Eindrucke etwas erholt hatte, bat sie den Mann um ein Gespräch unter vier Augen. Das Mädchen entfernte sich. Was zwischen Beiden verhandelt wurde, läßt sich leicht denken; es kam zu Enthüllungen der furchtbarsten Art: sie gestand ihm, das Mädchen sei seine Tochter, und er bekannte voller Verzweiflung, daß seine Beziehungen sehr intime geworden seien. Bald darauf verließ er die trostlose Frau und noch am Abend desselben Tages hatte er sich erschossen. In einem Briefe, den er kurz vor seinem Tode an die Frau und deren Tochter schrieb und dem er 20,000 Mark beifügte, damit sie vor Noth gesichert seien, nannte er gleichzeitig die kleine Stadt Oberschlesiens, woselbst seine Frau lebte. Das Mädchen war von all' diesen Ereignissen tieferschüttert und doch hatte sie noch nicht das Furchtbarste erfahren, nämlich, daß jener Mann ihr Vater war. Die Mutter verfiel einer schweren Krankheit, und als sie sich vor Kurzem dem Tode nahe fühlte, übergab sie der Tochter die 20,000 Mk.; doch diese meinte, es sei wohl Pflicht, das Geld jener Frau in Oberschlesien zurückzuschicken; da bekannte die arme Mutter Alles, sie gestand dem Mädchen, daß es die Tochter jenes Mannes sei und demnach das Recht habe, das Geld zu behalten. Mit diesem Besennnisse sank sie in die Kissen zurück und starb. Das unglückliche Mädchen schrieb sofort an jene Frau nach Oberschlesien, klagte sich reumüthig des Verbrechens an, das sie unbewußt begangen habe und schickte die 20,000 Mark zurück. Nach zwei Tagen traf die Frau in Berlin ein, um noch Näheres zu erfahren, allein sie fand das Mädchen als Leiche -- es hatte sich vergiftet.

* Daß man sich auf den sogenannten Hectographen nicht immer verlassen kann, ergibt Nachstehendes. Der Bürgermeister von St. Goar hatte ein hectographisches Schriftstück an verschiedene Vorsteher der Landgemeinden abgeschickt, damit solches in vorgeschriebener Weise an den betreffenden Gemeindegäußern zur Einsichtnahme für die Ortsbeirathungen angeheftet und demnächst mit ordnungsmäßiger Bescheinigung über die geschehene Bekanntmachung zurückgesandt werden möge. Beim Wiedereingang fanden sich zum Erstaunen des Bürger-

meisters verschiedene Bogen Papier vor, welche zwar auf der einen Seite am unteren Ende die mit gewöhnlicher Tinte geschriebene Unterschrift des Bürgermeisters und auf der Rückseite auch die Bescheinigung des Vorstehers enthielten, daß vorseitige Bekanntmachung ordnungsmäßig veröffentlicht worden, während von der hectographisch hergestellten Bekanntmachung selbst auch nicht die Spur mehr zu sehen war. Nach angestellter Erörterung ergab sich, daß die verschwundenen Bekanntmachungen an solchen Stellen ausgehängt worden, welche der Sonne ausgesetzt waren, die hectographischen Abdrücke also das Sonnenlicht nicht zu ertragen vermochten.

* Der bekannte Braunschweiger Verlagsbuchhändler Westermann ist am Abend des 7. September in Wiesbaden an einem Herzschlag gestorben.

Kirchennachrichten für Niesla.
 Dom. XIV. p. Trinit. predigt früh 8 Uhr P. Führer; Nachm. 1/2 Uhr Missionsstunde: Derselbe; früh 1/8 Uhr Beichte und nach der Predigt öffentliche Communion.

Das Wochenamt vom 14. bis 20. September hat P. Führer.
 An diesem Sonntag:
Collecte für einen Vetsaal in Unterachsenberg in der Parochie Klingenthal.

Getaunte: Friedrich August Bäger, Hammerarbeiter, und Laura Emma Starke in Poppitz.
 Getaufte: Luise Marie, d. Kistete Johanne Schminning, Stubenmädchen, unehel. T. -- Ida Lina, Fr. Aug. Paulsch's, Handarb. u. Hausbes. in Mergendorf, T. -- Max Bruno, Fr. Wilhelm Ernst Beters, Hammerarb. in N., S. -- Gustav Robert, K. Gustav Geusch's, Fabrikarbeiters in N., S. -- Karl Friedrich, Friedr. Karl Kühnes, Handarb. i. N., S. -- Franz Xaver, Franz Xaver Hyned's, Civilingenieurs i. N., S. -- Martha Elisabeth, Karl Ed. Haupt's, Hausvaters i. Rettungshause b. Niesla, T.

Beer digte: Susanne Helene, K. Franz Leichert's, Schmiedemstr. i. N., T., 2 J. 5 M. 9 T. -- Friedrich Derm., C. Christ. Lehmann's, Tagearb. i. N., S., 1 J. 8 M. 27 T. -- Frau Emilie Pauline Dasko, geb. Weise, Fr. Franz Dasko's, Tagearb. i. N., Ehefr., 25 J. 6 M. 6 T. -- Anna Martha, K. Glieb. Blüthgens, Maurers i. N., T., 1 J. 6 M. 19 T. -- Henriette Minna, Heinr. Bessers, Tagearb. i. N., T., 1 J. 2 M. 21 T. -- Georg Albert, Reinhardt Swarts, Fabrikarbeiters i. N., S., 4 M. 4 T. -- Ein unget. Sohn Karl Fr. Lauschkes, Hammerarb. i. N., 1 St. -- Frau Anna Marie Klemm, geb. Zechel, d. Gasthofsbes. Klemm in Mergendorf, Ehefr., 23 J. 9 M. 21 T. -- Eine unget. Tochter Fr. Glob. Schmiedchens, Hüttenarb. i. N., 5 T. -- Ein unget. S. d. Johanne Ehr. Runge, Dienstm. i. N., 24 T. -- Ernst Wilhelm Sacher, Maler u. B. i. N., Chem., 41 Jahr 9 M. 7 T.

Kirchennachrichten für Strebela.
 Dom. XIV. p. Trinit. hält Herr Oberpfarrer Thiele die Beichtandacht.

Zugelassen.
 Ein schwarz- und weißgefleckter Hund (Zagdrace) ist gegen Injectionsgebühren und Futterkosten in Empfang zu nehmen im Gasthof Boberfen.

10 Mark Belohnung
 sichere ich Demjenigen zu, der mir die Diebe anzeigt, die auf den Rittergutsfeldern Kartoffeln stehlen.
Naumann.

15 Mark Belohnung
 sichere ich Demjenigen zu, welcher mir den Dieb, der mir auf meinem Felde die Krauthäupter gestohlen hat, so nachweist, daß ich ihn gerichtlich belangen kann. ** **Moriz Große, Gröba.**

Aufgeschlossenen Peru-Guano, rohen pulverisirten Peru-Guano, Norwegischen Fisch-Guano, gedämpftes, staubfeines Knochenmehl, Ammonial- und Kali-Ammonial-Superphosphate der verschiedensten Zusammensetzungen, Kalisalze u. u. unter Garantie der Gehalte
 empfiehlt zu den billigsten Preisen

C. F. Förster, Niesla, Ostrau und Kommatzsch.

Ein Baron-Logis, bestehend aus Stube und Kammer mit schöner Aussicht, auf der Bahnhofstraße ist an einen, auch zwei anständige Herren vom 1. October an zu vermieten. Näheres ertheilt **F. W. Thomas, Hauptstraße 201.**

Eine möblirte Stube für 1 oder 2 Herren ist zu vermieten und sofort zu beziehen. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Eine geräumige Kammer oder dergl. verschließbarer Raum wird zu mieten gesucht. Adressen unter A. # 10 an die Exped. d. Bl.

Gewandte Handarbeiter
 erhalten in meiner Marmor-schleiferei dauernd Beschäftigung. **Gustav Schulze.**

Ein zuverlässiger Hausknecht wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Rittergut Gröba
 sucht zum sofortigen Antritt, wegen Verheirathung der jetzigen, zwei ordentliche, kräftige **Stallmägde.**

Wagen-Verkauf.
 Ein starker Einspänner-Wagen, nur diese Ernte gefahren, sehr leicht gehend, ist billig zu verkaufen in der Schmiede zu Radewitz. **Thiemig.**

Liebig's Kумыs-Extract
 ist nach Forschungen mediz. Autoritäten sicheres, diät. Radical-Mittel bei: **Dalbschwindsucht, Lungenleiden** (Tuberculose, Abzehrung, Brustkrankheit), **Magen-, Darm- und Bronchial-Catarth** (Husten mit Auswurf), **Nackenmarkschwindsucht, Asthma, Bleichsucht, allen Schwäche-zuständen** (namentlich nach schweren Krankheiten). Kisten von 6 Flacon an à Flacon 1 M. 50 Pf. excl. Verpackung versend. mit Gebrauchsam.: Hartungs Kумыs-Anstalt, Berlin W., Verläng. Genthinerstr. 7.
Die Flacons sind nur acht, wenn sie mit unserer Firma versehen. Aezyl-Broschüre über Kумыs-Cur liegt jeder Sendung bei.
Wo alle Mittel erfolglos, mache man vertrauensvoll den letzten Versuch mit Kумыs.

Jedermann sein Selbstfärber.
 Giftfreie Farben zum Selbstfärben im Haushalt, alle Stoffe prachtvoll ächt zu färben, ein Frauenkleid für 50-75 Pf., 50 Ellen Seidenband für 25 Pf. empfiehlt **F. S. Springer in Niesla.**
 Nach gründlicher Erlernung des **Wäscheplättens** empfehle ich mich geehrten Damen in und außer dem Hause einer gütigen Beachtung.
Clara Fische, Parkstraße Nr. 289.

Bier!
Freitag den 12. und Sonntag den 14. September früh wird in der **Bergbrauerei Braunbier** gefüllt.

Bier!
Freitag den 12. und Sonntag den 14. September früh wird in der **Schloßbrauerei Braunbier** gefüllt.

Bier!
Sonntag den 13. September früh wird in der **Brauerei zu Boberfen Braunbier** gefüllt.

Zum Kronprinz.

Heute Donnerstag den 11. September
6. (letztes) Abonnement-Concert
vom Stadtmusikchor.

Anfang 7/8 Uhr. Entree für Nichtabonnenten 50 Pfg.

Dem Concert folgt Ball.

Ergebenst
Program. 1. Erinnerung an Ems! Marsch v. Faust. 2. Ouverture „Helva“ v. Reihiger. 3. Serenade v. Haydn. 4. Nachruf an G. W. v. Weber! Fantasie v. Bach. 5. Die türkische Schaarwache v. Michaelis. (Auf Wunsch.) 6. Ouverture z. Op.: „Illa“ v. Doppler. 7. Großmütterchen! v. Langer. 8. Introduction a. d. Op.: „Der Sommernachtstraum“ v. Thomas. 9. Cavatine a. „Freischütz“ v. G. W. v. Weber. 10. Der musikalische Sonderling! Potpourri v. Hamm.

Stadt Leipzig.

Montag den 15. September

3. Abonnement-Concert

von dem Musikchor des 1. Ulanen-Regiments Nr. 28, unter Leitung des Herrn Stabstrompeter **Albin Franz**,

wobei ich meinen **guten Montag** mit abhalten werde.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Anfang 7 Uhr.

Nach dem Concert Ball.

Für gute Küche und Keller wird bestens gesorgt sein. Es ladet ganz ergebenst ein **Herrmann Gerbing.**

Der Bezirks-Obstbau-Verein zu Riesa

beabsichtigt auch in diesem Jahre, Anfangs October, eine

Ausstellung

von Obst und Erzeugnissen des Gartenbaues

zu veranstalten, worauf hiermit Erzeuger obiger Producte und auch Nichtmitglieder des Vereins vorläufig aufmerksam gemacht werden, mit dem Ersuchen, auch in diesem Jahre die Ausstellung recht reichlich zu beschicken. — Näheres wird f. B. bekannt gegeben werden.

Herr Kopp in Ziegelei Göhlis

ist von heute ab nicht mehr berechtigt, für uns Gelder weder einzukassiren noch aufzunehmen, was wir hierdurch, um allen Missverständnissen vorzubeugen, bekannt geben.

Alle geehrten Abnehmer oder Gläubiger wollen sich direct an unsern **M. Os. Helm** wenden.

Riesa, den 9. September 1879.

Gebrüder Helm.

Fohlenschau.

Vom unterzeichneten Vereine wird nächsten Sonntag

den **14. September, Nachmittag 3 Uhr**

eine Fohlenschau in Kleinrügeln abgehalten und sollen für preiswürdige Fohlen, welche nicht über 3 Jahr alt und selbst gezüchtet sind, gleichviel ob sie von Landbesitzern gefallen, Prämien ertheilt werden. Nur Fohlen der Vereinsmitglieder sollen prämiirt werden, doch kann der Beitritt zum Vereine noch vor der Ausstellung erfolgen.

Das Directorium des **Pferdezüchtervereins für Strehla und Umgegend.**
Assessor **Erchenbrecher**, Vorstand.

Guano der Peruanischen Regierung.

Vom Lager der Herren Ohlendorff & Co., Hamburg, empfehle ich

Aufgeschlossenen Peru-Guano,

7% Stickstoff,
9 1/2 % lösl. Phosphorsäure,

sowie vom Lager der Herren Schröder, Michaelsen & Co., Hamburg,

Rohen gemahlten Peru-Guano,

7% Stickstoff,
14% Phosphorsäure, *

zu billigsten Preisen.

Johann Carl Heyn in Riesa.

Ferner halte ich Lager von:

**Polar-Fisch-Guano, entfettet und gedämpft,
Knochenmehl, ff. gedämpft,**

ebenfalls unter Gehaltsgarantie.

D. O.

Nur für Damen!

Morgen Freitag wird **Unterricht in der Kunst-Blatt-Platterei** ertheilt. Geehrte sich dafür interessirende Damen wollen sich melden im **Wettiner Hof**. Honorar à Person 3 Mark.

Gasthof Boberßen.

Nächsten Sonntag den 14. September

Bogelschießen,

wobei **Tanzmusik** stattfindet. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. Es ladet hierzu ergebenst ein **W. Sähndl.**

Stadt Leipzig.

Heute Donnerstag

Schlachtfest.

Von 9 Uhr Weißfleisch, Abends frische Wurst und Gallertschüsseln. Es ladet ergebenst ein **Herrmann Gerbing.**

Wettiner Hof.

Donnerstag den 11. September

Schlachtfest,

wozu freundlichst einladet **S. verw. Härtel.**

Schlachtfest

Freitag den 12. September,

früh 9 Uhr Weißfleisch. **August Gummlich.**

Gasthof zum Anker.

Sonntag Nachmittag 3 Uhr ladet zum

Bogelschießen mit Schnepfern, wobei mit **Kaffee und Kuchen** bestens aufwartet, ergebenst ein **Emil Wustlich.**

Gasthof „Zur Linde“ in Poppitz.

Zum

Erntefest und Ball

nächsten Sonntag den 14. September ladet ergebenst ein **Ernst Hennig.**

Freitag zuvor **Schlachtfest.** **D. D.**

Freitag ladet zum

Schlachtfest in Nidritz

freundlichst ein **Friedr. Vogel.** Nächstfolgende Tage **frische Wurst** und **Gallertschüsseln.** **D. D.**

Sonntag den 14. September ladet zu

frischer Wurst u. Gallertschüsseln, sowie **selbstgebackenem Kuchen** ergebenst ein

Nidritz. **E. Wachtel.**

Bahnhof Prausitz.

Zum **guten Montag** Sonntag den 14. September, wobei ich mit **Karpfen, Rebhuhn** und verschiedenen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde, ladet ganz ergebenst ein **Adolph Thieme.** NB. Freitag und Sonnabend zuvor **Schlachtfest.**

Gasthof zu Fromnitz.

Morgen Freitag **Schlachtfest.** Es ladet freundlichst ein **E. Voigt.**

Gasthof Gröba.

Jeden Sonntag empfehle **selbstgebackenen Pflaumenkuchen**, sowie **ff. Kaffee**, wozu ergebenst einladet **W. Große.**

Gasthaus Beithain.

Freitag den 12. September ladet zum **Schlachtfest**, sowie Sonntag den 14. September zum **Pflaumenkuchen** und **Bratwurstschmaus** ganz ergebenst ein **G. Pesse.**

Gasthof Sageritz.

Sonntag den 14. September ladet zum **Erntefest und Tanzmusik** freundlich ein **Sternberger.**

Versammlung der Jagdgenossenschaft zu Riesa.

Sonntag den 14. September Nachmittags 3 Uhr im „Kronprinz“ soll eine **Besprechung** abgehalten werden wegen Ablauf und Wiederverpachtung der Jagd. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder der Genossenschaft ist erwünscht. **Der Vorstand.**

Dank.

Allen, die durch Wort und That ihre Theilnahme am Krankenslager, Hinscheiden und Begräbnis meiner lieben Frau bezeugten, sagt herzlichsten Dank!

W. Jensch.

zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen. **Pulitz bei Ostrau, am 8. September 1879.**

Hierzu eine Beilage.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin, 9. September. Mit der Auflösung des Reichslanzleramts für Elsaß-Lothringen und dessen Verlegung nach Straßburg wird jetzt mit der Rückkehr des Staatssekretärs Friedberg von seinem Urlaube eifrig vorgegangen. Der größte Theil der Acten ist bereits nach Straßburg unterwegs und wird der Statthalter, Freiherr von Mantuffel, gegen Ende des Monats seinen Posten antreten, während der Staatssekretär Herzog bereits bei der Anwesenheit des Kaisers seinen Sitz in Straßburg aufgeschlagen haben wird. Die Unterstaatssekretäre v. Puttkammer, v. Pommer-Esche und Dr. Mayer treffen bereits in Straßburg die nöthigen Vorbereitungen für die Etablierung der neuen Regierung in Elsaß-Lothringen. — Die „Nordd. Allg. Bzt.“ constatirt das Factum, daß die russische Presse, nachdem sie kurz vor der Reise des Czaren nach Warschau und der freundschaftlichen Sendung preussischer Officiere unter der Führung v. Mantuffel's die Angriffe gegen Deutschland auf die Weisung der Regierung eingestellt hatte, nach der Alexandrower Zusammenkunft den Kampf wieder aufzunehmen scheint. Der „Golos“ habe in den Artikeln vom 4. und 5. d. M. in an die frühere Berliner „Reichsglocke“ erinnerndem Tone die gehässigsten Ausfälle gegen den Reichslanzler und die deutsche Politik gerichtet und die „Agence Russe“ habe den Artikel vom 5. d. M. wörtlich reproducirt. — Wie die „Börz.-Bzt.“ wissen will, sollen die Verhandlungen zwischen Deutschland und Oesterreich über den deutsch-österreichischen Handelsvertrag in der ersten October-Woche hier in Berlin beginnen. Neben den Commissariaten der Reichsregierung würden specielle Vertreter Sachsens, Bayerns und Württembergs den Conferenzen anwohnen. — Das großherzogliche Ministerium des Innern und der Justiz in Darmstadt hatte in Veranlassung des Antrages Stumm auf Einführung obligatorischer Altersversicherung und Invalidencassen die Handelskammer des Großherzogthums zur gutachtlichen Aeußerung über verschiedene wesentliche Punkte aufgefordert. Wie nun die „Tr.“ hört, ist ein Theil der Gutachten, und man sagt der größere, gegen das Stumm'sche Project, in erster Linie, gegen den obligatorischen Beitritt der Arbeiter zu den Pensionscassen ausgefallen.

Oesterreich. Der Einmarsch in Novibazar durch die österreichische Occupations-Armee hat am Montag begonnen. Am Mittag des genannten Tages sind die Truppen in Han-Kovacs, ihrem ersten Lager im Sandschal von Novibazar, eingetroffen. Ein officielles Telegramm des Herzogs von Württemberg aus Han-Kovacs vom Montag Mittag meldet: Die Colonne des Generalmajors Kille brach um 6 Uhr früh von Tschainiya auf, erreichte um 10 Uhr Vormittags die Grenze des Sandschakates und bezog um 12 Uhr Mittags bei Han-Kovacs ein Lager. Die türkischen Posten in Gocz und Han-Kovacs hatten sich zwei Stunden früher gegen Plewje zurückgezogen. Die spärliche Bevölkerung zeigte sich durchaus friedlich. Die zweite vom General Obadich befehligte nördliche Abtheilung der österreichischen Truppen ist, — wie der Wiener „Presse“ aus Banjo bei Priboj telegraphirt wird, — am Montag Nachmittag von Wischegrad aus in Novibazar eingetroffen. Die Brücke über den Grenzfluß Uvaz wurde mit dem Feldzeichen und unter den Klängen des Madeghymarsches überschritten. Am türkischen Ufer wurden die Truppen von dem zunächst stehenden Militärcommandanten, vom Kaimakam und von den Notabeln aus Priboj freundlich begrüßt, demnächst in Priboj von dem Mudir und dem Gemeindevorstand feierlich empfangen und von der Bevölkerung freundlich aufgenommen. Der Marsch ging unter Beobachtung aller kriegsmäßigen Sicherheitsmaßregeln ohne jeden Zwischenfall bis Panga vorwärts von Priboj, wo ein durch Vorposten gesichertes Lager bezogen wurde. Es gewinnt überhaupt den Anschein, als ob die türkische Regierung gewillt sei, diesmal den Oesterreichern gegenüber nicht wieder das zweideutige Verfahren einzuschlagen, wie bei der Occupation Bosniens; wenigstens hat Cavjet Pascha dem österreichisch-ungarischen Vorkommandanten in Constantinopel erklärt, daß die Pforte es als ihr größtes Interesse erkenne, ihr vollkommenes Einverständnis mit Oesterreich-Ungarn möglichst deutlich zu zeigen. Um diesem Einverständnis den unzweideutigen Ausdruck zu geben, sei Husni Pascha ausdrücklich angewiesen worden, die in Novibazar einrückenden Truppen zu begleiten. Auch den übrigen türkischen Behörden des Districts von Novibazar sei auf's Neue der Befehl des Sultans gegeben worden, dem Vormarsch der

österreichisch-ungarischen Truppen möglichst Vorlauf zu leisten.

Großbritannien. London, 8. September. Nach hier eingegangenen Nachrichten haben in der Grafschaft Kings-County in Irland infolge unaufhörlichen Regens seit Sonnabend große Ueberschwemmungen stattgefunden. Das Heu und der Hafer auf den Wiesen und den Feldern wurden weggeschwemmt; auch der sonstige Schaden an Gebäuden und Grundstücken ist sehr erheblich. In der Grafschaft Monmouth in England hat die Getreideernte durch gestern und heute niedergegangene starke Regengüsse gleichfalls vielen Schaden erlitten.

Lady Cavagnarie in Edinburgh empfing gestern Abend ein Telegramm des Vizekönigs von Indien mit der Meldung, daß ihr Gatte, die Secretäre Jenkins und Dr. Kelly, Lieutenant Hamilton, sowie die ganze Escorte der englischen Gesandtschaft, 67 Mann stark, in Kabul nach verzweifelter Gegenwehr getödtet worden sind. — Sämmtliche englische Blätter fordern schleunige und strenge Ahndung des Vorganges in Kabul. Die „Times“ führen aus, was zu geschehen habe und meinen, die allgemeine Situation sei dadurch nicht verändert und liefere kein einziges neues Argument für eine Annexion von Afghanistan. England werde an der Politik festhalten, welche den Beifall der öffentlichen Meinung gefunden habe.

Dieses schauerliche Blutbad nimmt die Theilnahme der ganzen Welt in Anspruch, obgleich die vizekönigliche Regierung in Indien von Unvorsichtigkeit nicht freizusprechen ist. Die Katastrophe ist eine Wiederholung des Massacre vom 2. November 1841, welches den ersten afghanischen Krieg so grauenvoll beschloß. Dieser Krieg wurde am 1. October 1838 durch ein Manifest der indischen Regierung gegen den Usurpator des afghanischen Thrones Dost Mohammed eröffnet. Am 7. August 1838 wurde der legitime Herrscher von Afghanistan Schah Subsha in seine Rechte eingesetzt, am 5. November 1840 ergab sich endlich Dost Mohammed. Schah Subsha fühlte sich ebenso ohnmächtig auf dem Thron, wie jetzt Jacub Khan, er konnte der Intriguen und Anzettlungen Dost Mohammed's nicht Herr werden, die schließlich zu dem schrecklichen Blutbade vom 5. November 1841 führten, in dem alle in Kabul anwesenden Europäer, Männer, Frauen und Kinder, getödtet wurden. Die in Afghanistan zerstreuten englischen Truppen traten sofort den Rückzug nach der Grenze an, fielen aber mit Ausnahme von 270 Soldaten und 2000 Mann Lager-Gesolge den verfolgenden Afghanen zum Opfer. Die englische Regierung organisirte sofort einen Nachzug nach Kabul, das am 16. September 1842 wieder von britischen Truppen besetzt wurde. Doch dauerte diese Expedition zur Wiederherstellung der soldatischen Ehre nicht länger als einen Monat; man begnügte sich mit der exemplarischen Bestrafung der Verräther. Auch diesmal scheint man sich auf eine „Ahndung“ des Vorgangs in Kabul beschränken zu müssen, um nicht den Einspruch Rußlands heranzubeschwören.

Rußland. Petersburg, 6. September. In diplomatischen Sphären ist man, wie die „Nov.“ erfahren, bereits mit der Abfassung eines Vertrages mit China und Anfertigung einer Karte der neuen Grenzen zwischen den russischen und chinesischen Besitzungen beschäftigt. In den Besitz Rußlands sollen u. A. der westliche Theil des Zigebiets und das Flußthal des Teles übergehen. Wie es heißt, soll dieses Territorium zur Ansiedelung russischer Unterthanen bestimmt sein, die gegenwärtig auf dem an China abzutretenden Territorium leben.

Amerika. Memphis, 9. September. Die hiesigen Kirchen sind, da das gelbe Fieber wieder heftiger auftritt, geschlossen worden.

Volks- und Landwirthschaftliches.

Gegen Ausfallen der Haare ist nach der „Aundgrube“ das einfachste, billigste und unschädlichste Mittel eine Abkochung von Klettenwurzeln, die man frisch besorgt. 60 Gr. der gewaschenen und zerschnittenen Wurzeln werden mit 1/2 Liter Wasser, Wein oder Bier und 5 Gr. doppeltkohlen-saurem Natron etwas eingekocht und mit der durchgeseihten und erwärmten Flüssigkeit Kopf und Haare gewaschen. Diefelbe wirkt noch kräftiger und hält sich länger, wenn man ihr die halbe gute Branntwein (Tranz- oder Kornbranntwein) zusetzt. Auch etwas gereinigtes Glycerin kann man zugeben. Dieses Mittel verhindert nicht nur das Ausfallen der Haare, sondern fördert auch ihr Wachsthum

und giebt ihnen Glanz. Die Klettenwurzeln lassen sich zerschneiden bei gelinder Wärme auch trocknen.

Unfall-Statistik. Bei der Gegenseitigen Lebens-, Invaliditäts- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft „Prometheus“ in Berlin wurden im Monat August d. J. 163 Unfälle auf Kollektiv-Versicherungen angemeldet und zwar: 3 Fälle von Tödtung, 6 Fälle, welche theilweise Invalidität zur Folge haben werden und 154 Fälle von vorübergehender Erwerbsunfähigkeit. Von den Tödtungen entfällt je 1 auf ein Unternehmen für Warmor-Industrie, ein solches für Holz-Industrie und eine Papierfabrik. Von den Invaliditätsfällen ereigneten sich je 1 in einer Tuchfabrik, einer Zündhütchenfabrik, einer Schlosserei, einer Holzhandlung, einer Syrupfabrik und einem Dampf-sägewerk. Auf Einzel-Versicherungen wurden 23 Fälle von vorübergehender Erwerbsunfähigkeit angemeldet.

* Im Monat August cr. wurden bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 24 Todesfälle, 6 lebensgefährliche Verletzungen, 14 Unfälle, die ihrer Natur nach eine gänzliche oder theilweise Invalidität der Beschädigten erwarten lassen, und 700 Unfälle, aus welchen sich für die Verlegten nur eine vorübergehende Erwerbsunfähigkeit vorhersagen läßt, zusammen 744 Unfälle angemeldet. Von den 24 Todesfällen ereigneten sich 11 in Steinkohlenwerken und 5 bei Baugeschäften, während die übrigen 8 sich auf je 1 Brauerei, 1 Braunkohlengrube, 1 Chemische Fabrik, 1 Dampfdruckmaschine, 1 Dampfziegelei, 1 Maschinenfabrik, 1 Steinbruch und 1 Walzwerk vertheilen. Die 6 lebensgefährlichen Verletzungen entfallen auf 1 Weberei, 1 Zimmergeschäft, 2 Steinbrüche und 2 Baugeschäfte, während die 14 Invaliditätsfälle in 1 Walzwerk, 2 Gusstahlfabriken, 3 Maschinenfabriken, 3 Dampf-sägewerken, 1 Spinnerei, 1 Porzellanfabrik, 1 Locomotivbauanstalt, 1 Messerfabrik und bei 1 Straßeneisenbahnbetriebe vorkommen sind.

Dresdner Getreide-Preise

Table with 4 columns: Grain type, Price per 1000 kg, and other details for September 8, 1879.

Großhainer Getreidepreise

Table with 4 columns: Grain type, Price per 1000 kg, and other details for September 6, 1879.

Butterpreise in Riesa.

Table with 2 columns: Butter quantity and price per 1000 kg for September 10, 1879.

Ein Hund, Hündin, von mittlerer Größe, weiß und schwarz gefleckt, auf den Namen „Lord“ hörend, ist am Montage früh abhanden gekommen. Zudem vor Ankauf gewarnt wird, wird Demjenigen, der mir nachweist, wo er sich befindet, gute Belohnung zugesichert.

Ernst Hennig in Prausitz Apotheker A. Dietrich's Ohren=Del (Gehör=Del), unfehlbares Mittel gegen Ohrenausen, Schwerhörigkeit und Ohrenreihen. Preis einer großen Flasche 2 Mark, einer kleinen 1 Mark. Nur allein echt zu haben bei

Rudolph Nagel in Riesa, Buchbinderei und Buchhandlung.

6000 Ctr. Stroh,

Maschinendrusch, werden angekauft. Lieferung vom 15. September a. c. bis 15. März 1880. Preise sind frei Bahnhof Döbeln zu stellen. Papier- und Pappfabriken zu Technis. Seame & Ehlert.

Getreide-Einkäufer.

Ein solider, tüchtiger Getreideeinkäufer, der mit den bedeutendsten Gütern in der Landgegend arbeitet, wird gesucht. Bewerber wollen ihre Adressen unter P. W. 337 bei Saasenstein & Vogler in Chemnitz niederlegen. (H 33179 b)

Auction von Eisenbahnbau-Inventar.

Montag den 22. September von früh 8 Uhr an sollen im Auftrage wegen Erbregulirung an der Riesa-Kommahäuser Bahnlinie, Wärrterhaus Nr. 1, 100 St. Bau-Kovvrs, 200 Spig- und Nadebäuen, 1 Hobelbank, 1 Decimalwaage, 1 große Winde, 1 Zubringer mit 25 Meter Schlauch, Faschen, Schrauben, Nägel, Ketten, Wagen, Schmiedehandwerkzeug und verschiedene andere Baugeräthe, sowie die Baubude zum Abbruch gegen Baarzahlung versteigert werden.
Riesa. Eduard Kühne, Auctionator.

Guano der Peruanischen Regierung.

In Ausführung des mit der Regierung von Peru am 7. Juni 1876 abgeschlossenen Contractes, betreffend die Consignation und den Verkauf des peruanischen Guano, vom 1. November 1876 ab, haben wir die Herren **Schröder, Michaelsen & Co.** in Hamburg zu unseren alleinigen Agenten für den Verkauf in **Deutschland, Oesterreich, Holland und Scandinavien** ernannt. Verkaufspreise und Bedingungen werden rechtzeitig von genannten Herren zur Kenntniss gebracht werden.
London, den 15. September 1876. The Peruvian Guano Company, lim.

Wir bringen hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntniss, dass die Peruvian Guano Company, limited, in London, welche nach Maassgabe der bestehenden Verträge zur Zeit den nach Europa verschifften ächten Peru Guano empfängt, laut obenstehender Anzeige, uns zu ihren **alleinigen Agenten** für Deutschland, Oesterreich, Holland und Scandinavien ernannt hat, dass demgemäss in den genannten Gebieten **keine Firma, ausser uns, von der Peruvian Guano Company ächten Peru Guano erhält** und dass die genannte Compagnie keine mit den bestehenden Verträgen in Widerspruch stehende Importation gestatten wird.

Da wir nach Erledigung früherer Contracte **Niemandem, ausser den Herren Ohlendorff & Co. in Hamburg und Emmerich a. Rh.**, das Recht ertheilt haben, den von uns bezogenen Guano **aufzuschliessen** und in aufgeschlossenem Zustande zu verkaufen, so werden diejenigen, welche **aufgeschlossenen Peru Guano** zu kaufen beabsichtigen, darauf aufmerksam gemacht, dass derselbe von den Herren **Ohlendorff & Co.** zu beziehen ist.
Hamburg, August 1879. Schröder, Michaelsen & Co.

Durch die Anzeige der Herren Schröder, Michaelsen & Co. in Hamburg erachten wir die von der Firma M. H. Salomonson in Rotterdam und Emmerich a. Rh. in jüngster Zeit wiederholt gegen uns gerichteten Angriffe völlig widerlegt, so dass wir keine weitere Veranlassung haben, in eine Polemik mit genannter Firma einzutreten.
Hamburg und Emmerich a. Rh., den 6. September 1879. Ohlendorff & Co.

Zur **Herbstbestellung** empfehlen wir unser Lager von folgenden **Düngemitteln**:
gedämpftes Knochenmehl 3 % N., 23 % Pos., aufgeschloß Knochenmehl 2 1/2 % N., 15 % Pos. (12 % lös. lösl.), aufgeschloß. Düngfleischmehl 5 % N., 9 % lös. Pos., unangefloß. Düngfleischmehl 6 % N., 16 % Pos., ged. und entfett. Fischguano 8 % N., 12 % Pos., aufgeschloß. Peru-Guano 7 % N., 9 1/2 % lös. Pos., Saler-Guano Superphosphat 18 % lös. Pos., Spodium-Superphosphat 14 % lös. Pos. und 12 % lös. Pos., Kalisalze
zu den billigsten Preisen und unter Garantie für reelle Waare und obige Gehalte.
Die Leim- und Düngfabrik in Strehla.

Lotterie

der Kunst-Gewerbe-Ausstellung Leipzig

Gesamtwert der Gewinne Mark 75,000.
Die Verloosung findet unbedingt vor Schluss der Ausstellung statt.
Loose à 3 Mark sind, so lange der noch geringe Vorrath reicht, zu haben in der Ausstellung bei den bekannten Verkaufsstellen und bei dem General-Debit
B. Magnus, Leipzig, Hainstrasse 1.
Zu haben in Riesa bei Ernst und E. Käseberg und Ferdinand Schlegel.

Richard Schnabel, Leipzig,



Wintergartenstrasse Nr. 7.
empfeht
Patent-Closets, Eisene Mangel-Maschinen, Wasch-Maschinen, Wring-Maschinen, Dampf-Wasch-essel, Pfannen u. Kohlen-Pfannen, Plüsch-Maschinen, Seidewäsch-er, Serviettenpressen, Servietzen, Seidenschneid-Maschinen, Bonillon- löpfe: als Specialität.
Vollständ. Wirtschafts-Einrichtungen.

6 Dampf-Dreschmaschinen

in arbeitsfähigem Zustande und von anerkannter Leistungsfähigkeit **verleibt**
Jngen. **G. Werther**, Dresden, Körnerstr. 5.

Böhmische Braunkohlen,

Stück- und Mittelkohle,
verkauft vom Schiff billigst
C. Grose in München.
Eine Schiffsladung böhmische Braunkohle
empfang und empfiehl und verkauft zum festen Preis
Stückkohle, à Tonne 1 Mt. 20 Pf.,
Mittelkohle I., à Tonne 1 Mt. 10 Pf.,
II., à Tonne 1 Mt.
Strehla. **F. A. Wolff**,
an der kleinen Kahnfabre.

Die Pfandleih-Anstalt von Ernst Müller,
Weisknerstrasse 95,
verspricht bei Bedarf prompte und reelle Bedienung.

Wenigbehrlich für Jedermann.

Wie treibt man auf dem kürzesten und wohlfeilsten Weg seine **Außenstände ein?**

Soeben ist im Verlag von **Alexander Köhler** in Dresden erschienen und durch die Expedition dieses Blattes in Riesa (**Langer & Winterlich**) und **Strehla** (**C. Schön**) zu beziehen:

Das neue Mahnverfahren

und das **Proceßverfahren** vor den Amtsgerichten, zum unmittelbaren **Handgebrauch für Jedermann**, leichtfänglich dargestellt und durch **zahlreiche Formulare erläutert** von

H. A. Stöhr.

Preis geheftet nur 25 Pfenninge.

Der den vielen bis jetzt erschienenen Handbüchern zeichnet sich das vorliegende Schriftchen durch die Klarheit und die Zeit und Geld gebundenen Geschäftsleute, Gewerbetreibenden, Haus- und Grundbesitzer u. (dem Kläger wie Beklagten), eine völlig klare leicht aufzufassende Uebersicht über das neue Civilproceßverfahren, sowie eine reichhaltige Sammlung von praktischen und sofort anwendbaren Formularen von Anträgen, Eingaben u. an die Hand giebt.

*) Auch unsere Blätterboten nehmen Bestellungen darauf entgegen.

Die totale Umgestaltung, welche sich auf dem **Rechts-Gebiete** mit October d. J. vollzieht, macht es Jedem, der sich nicht selbst schädigen will, zur Pflicht, sich mit der gesammten Materie des **Rechtswesens** ganz genau vertraut zu machen. Die beste Gelegenheit bietet hierzu der

Rechts-Schutz

ein **Freisinniges Organ zur Belehrung und Aufklärung auf dem Gebiete des Rechtswesens, und populären Beurtheilung richterlicher Entscheidungen etc.**, welches es sich zur Aufgabe gestellt hat, dem Publikum belehrend als auch

berathend und unterstützend durch unentgeltliche Beantwortung aller Anfragen zur Seite zu stehen, ausserdem aber auch in Wahrheit das **Recht zu schützen** und überall wo das Recht geschädigt, in energischer Weise einzutreten, namentlich aber auch **richterliche Entscheidungen** in scharfer aber objectiver Weise zu beleuchten und kritisiren, um endlich den bisherigen Zustand, dass der **Process als ein Lotteriespiel** betrachtet wird, voll und ganz zu beseitigen. Der **Rechts-Schutz** erscheint jeden Sonnabend, kostet M. 1,50 pro Quartal und ist sowohl durch jede Buchhandlung als auch durch alle Postanstalten zu beziehen. Probenummern versendet gratis und franco die Expedition des

Rechts-Schutz

Berlin SW., Beuth-Strasse 18/21.



entfernt sicher u. gefahrlos in ca. 2 Std.

Bandwurm mit Kopf.
Aerztlicherseits empfohlen, vollständig geschmacklos. Unter Garantie wirkend.

Niederlagen in d. Apotheken in Leipzig (Engel-Apothek), Leisnig, Chemnitz, Glauchau und 50 anderen Apoth. Sachsens. Die Nichtdepotinhaber (Apotheker) führen gütigst darauf Bestellungen aus.

In der Gartenlaube 1875, Nr. 7, empfohlen:
Bergmann's Salicyl-Seife, **wirkksamstes Mittel** gegen alle **Hautunreinigkeiten** ist ihrer **vorzüglichen Milde** wegen auch als **Toiletteseife** zu gebrauchen. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei **Rudolph Nagel** in Riesa, Buchbinderei u. Buchhandlung.

Für die Redaction verantwortlich: L. Langer, Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa.